

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Ist Otto Stich ein Sozialist? : die geheimen Papiere von Otto Stich  
**Autor:** Stamm, Oeter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-611413>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ist Otto Stich ein Sozialist?

VON PETER STAMM

**B**undesrat Kaspar Villiger staunte nicht schlecht, als er nach dem Auszug von Altfinanzier Otto Stich dessen ehemaliges Büro betrat. Während sich der agile Pfeifenraucher von Volk uns Presse feiern liess, musste sein Nachfolger die Schattenseiten der Stichherrschaft im Finanzdepartement konstatieren. Im dunkel getäfer-ten Privatbüro von Stich stank es penetrant nach zweitklassigem Pfeifentabak («Amsterdamer»). «Es wird Monate dauern», so Villiger, «bis sich hier der Geruch meiner Villiger Kiel durchsetzen wird.» Aber nicht genug: überall auf dem hochflorigen Spannteppich lagen Tabakbrösel und zerknüllte Papiertaschen-tücher. «Der Teppich wur-

# DIE GEHEIMEN PAPIERE VON OTTO STICH

In den Kellergewölben des Finanzministeriums, die Toni Bortoluzzi persönlich untersuchte, fand sich ein Schiff, das Stich wohl für seine Flucht nach Kuba benutzt hätte, wäre er nicht vorzeitig zurückgetreten. Bei seinem plötzlichen Abschied hatte der Finanzminister das Gefährt zurücklassen müssen. Er scheint keinen Moment damit gerechnet zu haben, dass eine Spürnase vom Format Bortoluzzis auf seine Fährte angesetzt würde.

Die BUK ist sich bewusst, dass die gesammelten Beweise trotz ihrer Stichhaltigkeit kaum reichen würden, Stich hinter Gitter zu bringen. Deshalb hat sie alles darangesetzt, vertrauenswürdige Zeugen zu finden, die Stich kennen und unvorsichtige Äusserungen des kleinen Mannes

mitgehört und in ihren Gedächtnissen bewahrt haben. Auf ein Inserat in der SVP-Hauszeitung «Uneufe» meldete sich eine grosse Zahl von Stich-Kennern. Der Fairness halber wurde ein halbes Dutzend von ihnen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Ihre Aussagen bestätigten alleamt das Bild vom unehrlichen, geldgierigen und frauenverachtenden Magistraten. SVP-Präsident Hans Uhlmann beispielsweise erinnert sich, gehört zu haben, wie Alt-SP-Präsident Helmut Hubacher zu seinem Bussenfreund Stich gesagt habe: «Bo Dereks Figur scheint ideal zu sein, sie braucht aber mehr Hilfe, als man sich vorstellen kann», worauf Stich geantwortet habe: «Elizabeth Taylor sieht oft aus wie eine Kartoffel, wenn sie aber ein paar Pfunde abnimmt,

ist sie wie ein Traum.» Ihm gegenüber, bestätigt Bundesrat Adolf Ogi dieses Bild Stichs, habe dieser sich über Ruth Dreifuss folgendermassen geäussert: «Wenn eine Frau es sich leisten kann, die hübschesten Kleider zu kaufen, ist sie meist selber nicht mehr die hübscheste.»

Auch über seine Fluchtpläne nach Kuba hat Stich verschiedentlich gesprochen. Die dynamische Führerpersönlichkeit Walter Frey will gehört haben, wie Stich sagte: «Ich hab's satt. Ich wandere auf eine stille Insel aus und nehme nichts anderes mit als einen bequemen Liegestuhl, tausend Kisten Bier, einen Kühlschrank und einen Gorilla.» Wozu Stich den Gorilla mitnehmen wolle, sei nicht eruierbar gewesen, so Frey, dass es sich bei der Insel um Kuba

handle, stehe jedoch zweifelsfrei fest. Auch Werner Vetterli berichtete der Untersuchungskommission, dass er Otto Stich mehrere Male in der Berner Altstadt beobachtet habe. Dabei sei ihm auf dessen Gesicht «ein gewisses Lächeln» aufgefallen, wie er es bei einem SVP-Mitglied noch nie gesehen habe.

Trotz der erdrückenden Beweislast, schloss Toni Bortoluzzi seine Anklagerede, werde es nicht einfach sein, Stich der Gerechtigkeit zuzuführen. Nicht einmal dessen Aufenthaltsort habe ausfindig gemacht werden können, da im Telefonbuch «Solothurn» in der Bundeshaus-Kantine die entsprechende Seite fehle. Bortoluzzi schliesst nicht aus, dass die Seite von Stichs Komplizen entfernt worden ist. Immerhin habe die Thurgauer Kantonspolizei in den Wäldern um Pfyn eine Grossfahndung eingeleitet, deren Resultat bis zur Stunde noch ausstehe. □



Ein geheimes Treffen junger Kommunisten im Wald bei Pfyn, fotografiert von Otto Stich

Mit diesem Schiff wollte Stich nach Kuba flüchten

